Erscheint für Bochum auch in den Pfarreien | St. Franziskus | St. Gertrud | Liebfrauen | St. Marien | St. Peter und Paul

Sternsinger sind wieder unterwegs …

mehr auf Seite 3 ▶

kathja

WENN NICHT WIR, WER DANN?

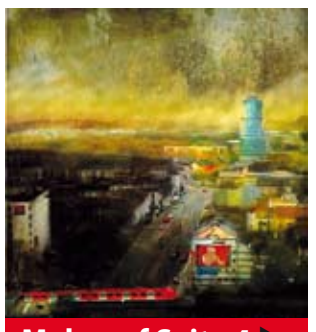
ZEITUNG DES KATHOLIKENRAT BOCHUM + WATTENSCHEID

| 3. Jahrgang | Nr. 6 | DEZEMBER 2012 |

DIE EXTRA ROTE WEIHNACHTS-AUSGABE

Bochum ...wie gemalt Ansichten einer schönen Stadt

So lautet der Titel der Ausstellung mit Werken von Thomas Zehnter. Mit seinem iPad hielt er malerische Ansichten auf Bochum fest. Entstanden sind Bilder, die man so sicherlich noch nicht gesehen hat.
Zu sehen sind die Arbeiten von Thomas Zehnter noch bis zum Januar 2013 im Kirchenfoyer, Huestraße 15 …



Mehr auf Seite 4 ▶

UNGLAUBLICH!? GOTT WIRD MENSCH!

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete …

DIE WAHRE GESCHICHTE

auf Seite 3 ▶

Ich freue mich,
die Geburt meines Sohnes
JESUS
bekannt zu geben.

GOTT

WAHRHEIT UND LEGENDE:

Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Die Darstellung des dicklichen Weihnachtsmanns mit dem rot-weißen Mantel gab es schon im 19. Jahrhundert. Das beweisen alte Postkarten. Diese spezielle Variante des Weihnachtsmanns im rot-weißen Gewand wurde seit 1931 alljährlich von dem Unternehmen Coca Cola aufgenommen und für eine Werbekampagne zur Weihnachtszeit verwendet. Ob Coca Cola damit entscheidend zur weltweiten Verbreitung des Weihnachtsmanns beigetragen hat, ist aber nach wie vor sehr umstritten …

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED:

auf Seite 4 ▶

FOTO: PETER STEFFEN/ARCHIV FOTO: DPA

ALLE JAHRE WIEDER …

warten viele Menschen sehnsüchtig auf die Vorweihnachtszeit. Ab Oktober vielleicht auch schon früher taucht das erste Weihnachtsgebäck in den Geschäften auf und weil es so lecker ist, wird natürlich auch schon genascht. Aber so richtig schmeckt es erst wenn der Duft von den Weihnachtsmärkten dazu kommt. Der Duft von frischgebrannten Mandeln, Waffeln, Glühwein und vielen anderen Leckereien. Mit Tannengrün und vielen bunten Lichtern sind die Verkaufsstände und Straßen geschmückt und die Geschäfte locken die Menschen mit tollen Dekorationen und weihnachtlicher Musik zum Kauf …

WAS WIRD HIER GEFEIERT?

ANTWORTEN auf Seite 2 ▶

Ökumene Jetzt „EIN GOTT, EIN GLAUBE, EINE KIRCHE“

Mit diesen starken Worten beginnt der Aufruf katholischer und evangelischer Christen, der vor gut zwei Monaten unter der Überschrift Ökumene Jetzt veröffentlicht worden ist. Und er schließt mit einer Aufforderung, die einem Ausrufezeichen gleichkommt: „Als Christen im Land der Reformation stehen wir in der besonderen Verantwortung, Zeichen zu setzen und dazu beizutragen, den gemeinsamen Glauben auch in einer gemeinsamen Kirche zu leben“.

Mehr auf Seite 3 ▶

Früher hieß die Zeit vor Weihnachten ADVENT.

Heute heißt sie »Meditative Dynamik« und diese Zeit dauert vom Sommerschlußverkauf bis zum ersten Werktag nach Weihnachten, an dem ein Umtausch von Geschenken möglich ist …

Advent ist zunächst Warten, Erwarten. Das heißt, Tag für Tag in sich das Marantatha, das „Komm, Herr“, aufsteigen lassen. Komm für die Menschen! Komm für uns alle! Komm für mich selbst!“

Frère Roger, Gründer der ökumenischen »Communauté de Taizé«

OFFENER BRIEF

AN DEN GESCHÄFTSFÜHRER VON BO-MARKETING

WEIHNACHTSMARKT FOTO: PBS © FRIEDBERT SIMON

Sehr geehrter Herr Schiefelbein,

die Katholische Kirche Bochum + Wattenscheid heißt Sie hier in unserer Stadt herzlich willkommen.

Wir hoffen, Sie haben sich schon ein wenig eingelebt und viele schöne Seiten hier in Bochum kennengelernt. Sicher sind Ihnen auch schon einige Besonderheiten dieser Stadt und der Metropole Ruhr aufgefallen.

Eine Besonderheit ist der frühe Beginn der Weihnachtsmärkte, worauf wir mit diesem Brief Ihren Blick richten wollen.

Der Weihnachtsmarkt in Bochum und in einigen wenigen Städten der Metropole Ruhr beginnt in der Woche vor dem Totensonntag. Damit beginnt er nach Meinung vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger und nach Meinung der Katholischen Kirche deutlich zu früh, auch wenn am Totensonntag der Markt geschlossen bleibt.

Da Sie auf eine deutschlandweite Berufslaufbahn blicken können, wissen Sie so gut wie wir, dass Weihnachtsmärkte vor dem Totensonntag in Deutschland die absolute Ausnahme sind und praktisch nur in einigen großen Städten der Metropole Ruhr Praxis sind.

Wir bitten Sie ebenso herzlich wie dringend gemeinsam mit Ihrem Aufsichtsrat zu überlegen, dies ab dem Jahr 2013 zu ändern. Unsere konkrete Bitte: Der Bochumer Weihnachtsmarkt sollte erst in der Woche vor dem ersten Advent beginnen. Um dem Argument der gegenseitigen Konkurrenz der Ruhr Städte gleich von vornherein den Wind aus den Segeln zu nehmen, werden wir unsere Initiative mit den Kirchen der anderen Städte abstimmen.

Gleichzeitig bitten wir Sie darüber nachzudenken, aus dem Weihnachtsmarkt das zu machen, was er wirklich ist, einen Adventsmarkt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Anliegen positiv aufnehmen. Gern stehen wir Ihnen für einen Gedankenaustausch über dieses und andere Themen zur Verfügung.

Freundliche Grüße
Lothar Gräfingholt,
Vorsitzender Katholikenrat Bochum + Wattenscheid
Dietmar Schmidt, Stadtdechant

P.S: ***Wie fast alle Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt freuen wir uns auf eine besinnliche und stimmungsvolle Adventszeit, zu der für viele ein Besuch der Märkte selbstverständlich dazu gehört.***

Fortsetzung von Seite 1

ALLE JAHRE WIEDER ...

Selbst Weihnachtsmänner unterschiedlichster Art in ihren roten Gewändern mit Zipfelmütze und langem weißem Bart tauchen auf und bereichern das bunte Bild des „Weihnachtsmarktes“, einer wagt sich sogar in einem von Elchen gezogenen Kutschwagen weit über die Köpfe der Menschen hinaus. Welch Wunder wenn da nicht die Herzen höher schlagen, die Kinderaugen größer werden und immer mehr Kauflust geweckt wird. Die Menschen tummeln sich auf den Straßen und genießen das bunte Treiben.

Was wird hier gefeiert wird sich mancher Uneingeweihte fragen?
Ist es vielleicht das Volksfest „Weihnachtsmarkt“?

ALLE JAHRE WIEDER ...

läuten aber auch um 17.00 Uhr mitten im Trubel des Weihnachtsmarktes die Glocken der kleinen Pauluskirche, einer der ältesten Kirchen unserer Stadt. Der Oekumenische Arbeitskreis Kirche in der Stadt lädt zu Kurzandachten ein. „Atemholen im Advent“ haben wir diese Kurzandachten genannt.

Ich finde, das ist ein guter Titel für eine so gute und segensreiche Einrichtung. Wenn auch nur für eine kurze Zeit ist es eine Chance sich dem Trubel zu entziehen, sich ein wenig auszuruhen, abzuschalten und die Gedanken zu sammeln und auf das Eigentliche auszurichten.

Finden wir dort Zeit für einen etwas anderen Advent?

Das Wort Advent kommt aus dem Lateinischen und heißt soviel wie Ankunft. Für uns Christen ist die Adventszeit die Zeit der Vorbereitung des ganzen Menschen auf das Weihnachtsfest. Gott will bei uns ankommen, so beten und singen wir in den Gebeten und Liedern des Advent.

Machen wir dafür neben der Freude auf ein Fest auch unsere Herzen bereit?

Weihnachten zu feiern spricht auch von dem Wunder, dass Gott nicht nur Mensch, sondern auch Kind wird. Ist die Vorstellung auf den ersten Blick nicht ungeheuerlich? Der große Gott kam zur Welt in einem Menschen, wurde geboren als Mensch, ja wird so klein wie ein Kind. Er wird Kind einer Mutter, ist beheimatet in einer Familie und verwurzelt in einem Dorf in einer menschlichen Gemeinschaft?

Es ist an uns ihn zu finden, ihn zu entdecken. Das gelingt uns schwerlich in der Hektik des Alltags, im Kommerz und im Trubel eines Weihnachtsmarktes. Es braucht auch die Stille und die Einkehr bei uns selbst und den Blick auf den Nächsten, in dem uns Gott immer wieder begegnet. Gott wird Mensch, Gott wird Kind! Die Zeit der adventlichen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, wäre eine gesegnete Zeit, wenn es uns gelänge, dem Geheimnis dieses Kindes neu auf die Spur zu kommen.

„ALLE JAHRE WIEDER“,

so heißt es in einem viel gesungenen Weihnachtslied, „kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.
Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein uns aus.“

Bereiten wir ihm eine Wohnung?

Dr. Maria Petermeier

Dezember Psalm

Mit fester Freude
Lauf ich durch die Gegend
Mal durch die Stadt
Mal meinen Fluss entlang
Jesus kommt.
Der Freund der Kinder und der Tiere.
Ich gehe völlig anders
Ich grüße freundlich
Möchte alle Welt berühren
Mach dich fein
Jesus kommt.
Schmück dein Gesicht
Schmücke dein Haus und deinen Garten
Mein Herz schlägt ungemein
Macht Sprünge
Mein Auge lacht und färbt sich voll
mit Glück
Jesus kommt
Alles wird gut

Hanns Dieter Hüsch

Alles Fachleute.
Alles funktioniert.
www.philipps-bochum.de
Tel. 0234/9 43 77-0
PHILIPPS
steckt dahinter

Sanitär	Heizung	Lüftung	Elektro	Klima	Bäder-Atelier
Altbaumodernisierung	Fliesen	Schwimmbadtechnik	24-Std.-Service		

hilfreich, edel & gut
DIE JUGENDSTIFTUNG DES BDKJ IM BISTUM ESSEN
Tragt in die Welt nun ein Licht!
Stiften Sie jetzt für die katholischen Jugendverbände.
www.hilfreich-edel-gut.de
Pax-Bank (BLZ 370 601 93)
Spendenkonto 50 50 56

KOMMWIRT
WWW.KOMMWIRT.DE
KOMMWIRT- Büro für Non-Profit-Kommunikation
Inhaber: Christian Schnaubelt
Knüwerweg 40, 44789 Bochum
Tel.: 0234-4174699
Fax: 0234-2825009
www.kommwirt.de

„Weihnachten offenbart die Temperaturen im Umgang der Menschen untereinander.“

Karl Lehmann, Deutscher katholischer Geistlicher, Bischof von Mainz und Kardinal

Gott wird Mensch: DIE GEBURT JESU

… Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:
Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.
Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.
So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.
Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

NICHT MIT KRIEGERISCH-POLITISCHER MACHT, SONDERN MIT „MACHTLOSMÄCHTIGER“ LIEBE WILL GOTT DIE WELT HEILEN, DESHALB KOMMT ER ALS KLEINES, UNSCHEINBARES KIND IN DIE WELT.
FOTO: PBS © T. BOGDIAN

HINTERGRUND

Der Evangelist Lukas verfasste sein Evangelium ca. 80 Jahre nach diesem Geschehnis und möchte seinen Lesern folgendes klarmachen: Jesu Geburt ist ein Ereignis von weltgeschichtlicher Tragweite. Sein Leben beginnt, wie es endet, außerhalb der Stadt. Doch dieser Jesus ist der neue David, der lang erwartete Messias, der Retter aller Menschen. Das erkennt man nicht mit den Augen, sondern Gott offenbart es denen, die dafür offen sind.
Das Kommen des Heilandes ist nicht Anlass zur Furcht, sondern zur Freude, denn er bringt den Frieden.

Nicht mit kriegerisch-politischer Macht, sondern mit „machtlosmächtiger“ Liebe will Gott die Welt heilen, deshalb kommt er als kleines, unscheinbares Kind in die Welt. Die ersten, die diese frohe Botschaft vernehmen, sind nicht die religiösen Führer, sondern Hirten, einfache, wenig geachtete Menschen. Aber auch sie müssen sich auf den Weg machen, suchen und finden, dann erst können sie diese Freude in sich aufnehmen und weitergeben.

Ökumenischer NEUJAHRS-EMPFANG der Kirchen:

Seit vielen Jahren laden die katholische Stadtkirche Bochum & Wattenscheid und die ev. Stadtkirche Bochum zu einem gemeinsamen Neujahrsempfang ins Deutsche Bergbaumuseum Bochum (DBM) ein.
Besonders alle Ehrenamtlichen, die sich in Gemeinden, Pfarreien, Verbänden und Einrichtungen engagieren, soll damit auch ein „Dankeschön“ für die Arbeit ausgedrückt werden.

Der ökumenische Neujahrsempfang 2013 findet am 19. Januar 2013 statt.

Weitere Informationen auf www.kath-bochum-wattenscheid.de und www.kirchenkreis-bochum.de.

Sternsingeraktion 2013:

Die Aktion Dreikönigssingen 2013 steht unter dem Motto „Segen Bringen – Segen Sein“ und engagiert sich für Gesundheit in Tansania und der Welt. Kasper, Melchior, Balthasar werden rund um den 06. Januar 2013 auch durch Bochum und Wattenscheid ziehen, um für Kinder in Not zu sammeln. Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz unterstützt die Sternsingeraktion 2013 und lädt alle Sternsingergruppen unserer Stadt am 04. Januar 2013 um 12:00 Uhr zu einem „Sternsingerempfang“ ins Rathaus Bochum ein.
Mehr Informationen zur Sternsingeraktion: www.sternsinger.de.

Fortsetzung von Seite 1

Ökumene Jetzt

„Ein Gott, ein Glaube, eine Kirche“

Zeichen setzen wollen auch die evangelische und katholische Kirche in Bochum und Wattenscheid.
Der Katholikenrat Bochum + Wattenscheid wird mit Beginn des Kirchenjahres am 1. Advent die Ökumene in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellen. Unter dem Leitwort “Gemeinsam mehr Ökumene wagen“ soll der Ökumene Gedanke, der in allen Pfarreien und Gemeinden der Stadt wichtiger Baustein von Pastoralplänen ist, aufgegriffen und auf Stadtebene vorangetrieben werden.
„Wir können mehr tun als wir tun“, mit diesem Satz hatte auch Dietmar Schmidt, der Stadtdechant von Bochum und Wattenscheid in einer Podiumsdiskussion in der Vinzentiuskirche in Harpen deutlich gemacht, dass wir uns weiter auf den Weg machen müssen.
„Wann wenn nicht jetzt, wo wenn nicht hier – 50 Jahre nach dem II. Vatikanischen Konzil, 500 Jahre nach der Reformation in Deutschland“, so erklärt Lothar Gräfingholt, Vorsitzender des Katholikenrates Bochum +Wattenscheid den besonderen Einsatz des Bochumer Laiengremiums in dieser so wichtigen Frage.
Dementsprechend hofft er, dass gemeinsam mit der evangelischen Kirche und den Erstunterzeichnern des Aufrufs, dem Bundestagspräsidenten Professor Norbert Lammert und Professor Brakelmann in Bochum ganz wesentliche Zeichen entwickelt und gesetzt werden können.
Eine Einladung zu einem Arbeitsgespräch auf Stadtebene hat die Katholische Kirche soeben ausgesprochen.

Darüber hinaus wird ein ökumenischer Jahreskalender dafür sorgen, dass die offenen ökumenischen Initiativen der Gemeinden, Verbände und Einrichtungen stadtweit bekannt gemacht werden.
Mit einer ökumenischen Nacht der offenen Kirchen soll dann im Herbst 2013 der Weg ins Jahr 2017 fortgesetzt werden, dem Jahr des Reformationsjubiläums.

„Damit wollen wir unseren Beitrag zum gemeinsamen Glauben in einer gemeinsamen Kirche leisten“ so Gräfingholt.

Kirchenfoyer an der Huestraße_Foto: Schnaubelt

Kommt und seht!

Das **Kirchenfoyer Bochum in der Huestr. 15** ist ein Ort der Begegnung, des Gesprächs und der Information, ein Ort der Stille aber auch der Geselligkeit. Alt und Jung, Einheimische und Gäste, Menschen aller Konfessionen und Nationen sind herzlich eingeladenzu kommen und zu sehen.

Gemeinsam Kirche bewegen

Der Katholikenrat Bochum +Wattenscheid ist die Interessenvertretung der katholischen Laien. Gemeinsam mit dem Stadtdechanten repräsentiert der Katholikenrat die Stadtkirche gegenüber Politik, Kirchen und der Gesellschaft.
Gebildet wird der Katholikenrat aus Vertretern der Pfarr- und Gemeinderäte sowie der Verbände. „Gemeinsam Kirche bewegen“, so könnte man das Tun des Katholikenrates beschreiben – **wie auch hier wieder aktuell** durch die Herausgabe dieser ***kathja***: der Katholikenrat bewegt und setzt Zeichen.

Lothar Gräfingholt, Vorsitzender des Katholikenrates Bochum+Wattenscheid

Christoph Lammert
Über den absichtlichen Zufall von Welt
27.JANUAR–15.JULI 2013
Die Wolfsburg
Katholische Akademie
Weitere Informationen zur Ausstellung:
www.christoph-lammert.de
www.die-wolfsburg.de

„Es widerspricht der Menschenwürde, bedauernswerte Menschen dazu zu nötigen, als rot-weiße Weihnachtstrottel durch die Gegend zu laufen.“

Dr. Manfred Lütz (Psychiater, katholischer Theologe, Bestsellerautor)

ADRESSEN UND KONTAKTE

KATHOLIKENRAT
Bochum+Wattenscheid
Stadtdekanat
Bochum + Wattenscheid
Huestr. 15, 44787 Bochum
www. kath-bochum-wattenscheid.de
E-Mail: info@kath-bochum-wattenscheid.de

KIRCHENFOYER
Bochum
Huestr. 15, 44787 Bochum
Telefon:
0234/ 89 02 69 70
0234/ 89 02 69 68
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag jeweils von 11.00 - 13.00 Uhr

EINE ÜBERSICHT VON WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTEN IN BOCHUM UND WATTENSCHEID FINDEN SIE AUF

WWW. KATH-BOCHUM-WATTENSCHEID.DE.

PFARREI ST. GERTRUD
Pfarrer Propst
Werner Plantzen
Pfarrbüro:
Auf der Kirchenburg 2,
Tel. 02327-88183
st.gertrud.bochum-wattenscheid@bistum-essen.de

PFARREI LIEBFRAUEN
Pfarrer Bernd Wolharn
Pfarrbüro: Wittener Str. 231,
Tel. 0234-3245792
liebfrauen.bochum@bistum-essen.de
www.pfarrei-liebfrauen.de

PFARREI ST. FRANZISKUS
Pfarrer Norbert Humberg
Pfarrbüro: Franziskusstr. 11,
Tel. 0234-431172
E-Mail: St.Franziskus.Bochum-Weitmar@bistum-essen.de
www.pfarrei-st-franziskus.de

PFARREI ST. PETER UND PAUL
Pfarrer Propst
Michael Ludwig
Pfarrbüro: Bleichstr. 12,
Tel. 0234-14715
E-Mail: st.peter-und-paul.bochum(at)bistum-essen.de
www.st-peter-paul-bochum.kirche-vor-ort.de

PFARREI ST. MARIEN STIEPEL
Pfarrer P. Andreas
Wüller O. Cist
Pfarrbüro: Am Varenholt 15,
Tel. 0234-77705-52
E-Mail: St.Marien.Bochum-Stiepel@bistum-essen.de
www.kloster-stiepel.de

KATHOLISCHE FAMILIEN-BILDUNGSSTÄTTE
Bochum + Wattenscheid
Tel. 0234/ 9508911
Tel. 02327/ 954301
www.kath-fbs-bo.de
www.fbsimgertrudenhof.de

KATHOLISCHES FORUM
Am Bergbaumuseum 37
Tel.: 0234/ 9508923
www.kefb.kirche-vor-ort.de

»MIT FRIEDEN GEWINNEN ALLE«

Eine weite Reise hat das Friedenslicht aus Betlehem hinter sich, bevor es am 4. Advent in unserer Stadt leuchten wird. Die Stafette des Lichtes aus der Geburtsgrotte Jesu Christi führt 3.600 Kilometer über Wien und Essen. Das Zeichen für Frieden und Völkerverständigung wird von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) am 4. Advent in Bochum und Wattenscheid verteilt werden.

„Mit Frieden gewinnen alle“ steht über der diesjährigen Aktion Friedenslicht aus Betlehem. Dadurch soll deutlich werden, dass der Frieden nicht durch einen Wettkampf oder alleine, sondern nur als gemeinsame Aufgabe erreicht werden kann. Egal welche Nationalität, Kultur und Religion ein Mensch angehört, ob er mit oder ohne Behinderung lebt, jung oder alt – reich oder arm ist oder welche Sprache gesprochen wird, für alle gilt: Mit Frieden gewinnen alle!

Die ökum. Aussendungsfeier des Friedenslichtes für Bochum und Wattenscheid findet am Freitag, 21. Dezember um 17:00 Uhr in der St. Meinolphus-Mauritius-Kirche (Meinolphusstr. 7) in Bochum statt. Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, Landtagspräsidentin Carina Gödecke und die ev. und kath. Stadtkirchen werden dabei das Zeichen für Frieden und Völkerverständigung entgegennehmen. Im Anschluss wird das Friedenslicht um 18:30 Uhr im „Kirchenfoyer“ des Katholikenrates in der Huestr. 15 (Ecke Dr. Ruer-Platz) an „alle Menschen guten Willens“ weitergereicht werden.

Darüber hinaus wird das Friedenslicht am Samstag, 22. Dezember um 12:00 Uhr in Wattenscheid (Maria Magdalena-Kirche, Höntrop) und am gleichen Tag im Bochumer Norden um 17:00 Uhr (Hl. Geist-Kirche, Harpen) verteilt werden.

Christian Schnaubelt
(BDKJ-Stadtvorsitzender)

Weitere Informationen zur Friedenslichtaktion 2012 auf www.friedenslicht-bowat.de oder www.friedenslicht.de

„Uns schickt der Himmel“ 72 Stunden-Sozialaktion 2013:

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Stadtverband Bochum & Wattenscheid beteiligt sich vom 13.-16. Juni 2013 an der bundesweiten Sozialaktion „Uns schickt der Himmel“. (Kath) Jugendverbände und Jugendgruppen haben dabei – wie zuletzt 2009 – wieder 72 Stunden lang Zeit, „gute Tate“ für das Gemeinwohl zu vollbringen. In unserer Stadt steht die BDKJ-Sozialaktion unter der Schirmherrschaft von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert und von Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, die die „Uns schickt der Himmel-Aktion am 13. Juni 2013 um 17:07 Uhr auf dem Rathausvorplatz in Bochum eröffnen wird. Weitere Informationen dazu im Web auf www.72stunden-bowat.de und www.72stunden.de.

MALEREI mit iPad

„Bochum ...wie gemalt – Ansichten einer schönen Stadt“, so lautet der Titel der Ausstellung mit Werken von **Thomas Zehnter**. Die Ansichten zeigen die große Verbundenheit des Künstlers mit seiner Stadt. Die mit dem iPad entstandenen Ansichten sind Bilder, die man so sicherlich noch nicht gesehen hat.

Die Eröffnung der Ausstellung am 24. November im Kirchenfoyer in der Huestraße 15 war gut besucht. Der Künstler, der bereits am Abend der Vernissage über seine Arbeiten Auskunft gab, wird auch im Laufe der Ausstellung immer wieder vor Ort ansprechbar sein.

Die Ausstellung ist montags bis freitags von 11.00-13.00 und nach Vereinbarung geöffnet. Natürlich besteht auch die Möglichkeit während der Öffnung des Adventscafes an den Adventssamstagen die Bilder zu sehen. **Die Ausstellung läuft bis zum 11. Januar 2013.**

DER SIEGER DES VOLKES

Der echte Nikolaus!

NIKOLAUS VON MYRA (griech. „Der Sieger des Volkes“) ist wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts Bischof von Myra gewesen. Myra in Lykien, heute Demre, ist ein kleiner Ort ca. 100 km südwestlich von Antalya in der heutigen Türkei. Im 9. Jahrhundert wurde Nikolaus schon in Unteritalien und Rom verehrt. Bald drang sein Ruf, gefördert durch die Kaiserin Theophanu, im 10. Jahrhundert nach Deutschland, Frankreich und England. Die Überführung seiner Gebeine 1087 von Myra nach Bari brachte eine Hochblüte der Verehrung in ganz Europa. Da die Geschichte ihn als „Retter in vieler Art“ schilderte, wird er als Helfer in allen Nöten angerufen.

Ganz besonders gilt Nikolaus als Freudenbringer für die Kinder. In Lothringen wird er als Landespatron verehrt.

WARUM EINE »WEIHNACHTSMANNFREIE ZONE« SINN MACHT.

Jedes Jahr wünsche ich mir aufs Neue, dass der Advent wieder zu einer Zeit wird, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Advent heißt ja bekanntlich Ankunft: Die Geburt des Gotteskindes wird vorbereitet. Deshalb ist diese Zeit geprägt von wunderbaren Ritualen, die unseren Kindern und unserer Seele gut tun. Die uralten Adventstraditionen gehören zu unserer Kultur und zu unserem Glauben.

WAS KÖNNTE UNSERE ZEIT MEHR GEBRAUCHEN ALS EINE LEITFIGUR, DIE SICH JEDER FORM VON KÄUFLICHKEIT WIDERSETZT?

Mit Spekulatius und Jingle Bells im August beschädigen wir langfristig nicht nur den Rhythmus im Kirchenjahr, sondern wir zerstören auch die heilsamen Rhythmen in unserem Leben. Wenn alles gleichzeitig und immer greifbar ist, dann gibt es nichts Besonderes mehr, kein Warten, keine Zeit wirklicher Feste und Feiern, dann ist alles gleichgültig.

Die Aktion "weihnachtsmannfreie Zone" des Bonifatiuswerkes möchte Mut machen, hinter dem Weihnachtsmann der Konsumindustrie wieder mehr den wahren Bischof Nikolaus zu entdecken. Es liegt an uns, ob das im lauten Weihnachtsrummel gelingen kann! Die "weihnachtsmannfreie Zone" macht darauf aufmerksam, dass der am Konsum orientierte Weihnachtsmann der Geschenke-lndustrie nur noch wenig mit dem heiligen Bischof gemein hat. Nikolaus half selbstlos Menschen in Not und war ein Freund der Kinder! Äußeres Zeichen seines Bischofsamtes ist die Mitra und nicht - wie bei der erfundenen Reklame-Figur - eine rote Mütze mit weißem Bommel. Die Unterscheidung zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann fällt jungen wie alten Menschen heutzutage zunehmend schwer. Deshalb finde ich es hervorragend, dass sich das Bonifatiuswerk diese wichtige Aufklärungsarbeit auf die Fahnen geschrieben hat.

Uneigennützigkeit, Nächstenliebe, Solidarität, Schenken und Teilen - das sind Werte, die ich mit Sankt Nikolaus verbinde. Nikolaus räumt den Weg zu Gott frei. Auch heute noch kann er uns lehren: Schenken macht nicht ärmer, sondern reicher! Und: Eine gute Tat bewegt auch andere zu guten Taten.

Die Ware Weihnacht, wie sie heute angeboten wird, ist nicht die wahre Weihnacht. Und der Weihnachtsmann ist nicht der Nikolaus! Was könnte unsere Zeit mehr gebrauchen als eine Leitfigur, die sich jeder Form von Käuflichkeit widersetzt?

Peter Hahne,
Fernsehjournalist und Buchautor

IMPRESSUM

Herausgeber:	Katholikenrat Bochum+Wattenscheid (Lothar Gräfingholt, V.i.S.d.P.) Geschäftsstelle des Stadtdekanats Bochum + Wattenscheid Huestr. 15, 44787 Bochum **www.** kath-bochum-wattenscheid.de **E-Mail:** info@kath-bochum-wattenscheid.de
Erscheinungsweise:	zwei Mal pro Jahr
Auflage:	20.000 Exemplare
Verteilungsgebiet:	Auslage in Pfarreien, Gemeinden, kath. Einrichtungen, Bürgerbüros, Kirchenfoyer, Politik & Gesellschaft digital: www.bokiz.de
Format:	340 x 480 mm
Satzspiegel:	315 x 440 mm
Umfang:	12 / 16 Seiten / u. Sonderdrucke

Redaktion/ Support/ Anzeigen: KOMMWIRT-Büro, Inh. Christian Schnaubelt / eMail: schnaubelt@bokiz.de
Layout/ Redaktion/ Anzeigen: Verlag Früher Vogel, Christoph Lammert / eMail: lammert@bokiz.de / mittendrin@frueher-vogel.de

HUNDERTWASSER
in
BOCHUM

24.08.2012 bis 06.01.2013
Stadtbadgalerie Bochum
Massenbergstraße 9 – 13
Täglich von 11 bis 18 Uhr
Info-Telefon: 0234-96 30 20